

Lehrprobe in Geschichte, Einstieg zum Thema "Brot und Spiele"

Beitrag von „Loerli“ vom 17. April 2018 17:37

Erst mal vielen Dank für eure Antworten 😊

Dschungelcamp fand ich auch nicht so passend, weil es eben nicht vom Staat organisiert wird... an die WM in Russland und Katar dachte ich auch, allerdings habe ich so meine Zweifel, dass meine Sechser da schon den Durchblick haben und Hintergründe kennen. Das schaffen vielleicht maximal ein bis zwei Schüler in der Klasse, wenn überhaupt. Also an der Reflektion hänge ich noch ein bisschen. Auf die moralische Schiene ("Könnt ihr verstehen, warum die Menschen damals so begeistert waren und wie bewertet ihr die Spiele heute?") könnte ich natürlich auch gehen, aber der Gegenwartsbezug fehlt mir da noch ein bisschen... Die Klasse ist super fit ansonsten, aber da mache ich mir schon so meine Gedanken.

Ich werde jetzt mit einer Fantasiereise einsteigen, in der sie in die "Stadionatmosphäre" im Circus Maximus abtauchen. Das ganze ist eine (zugegeben, recht voll gepackte) Einzelstunde. Das Tafelbild am Ende muss nicht abgeschrieben werden, unsere Fachleiter meinten immer, dass man das auch einfach abfotografieren und beim nächsten Mal austeilen kann, deswegen werde ich das auch wieder so machen. Erstellt wird es ja gemeinsam und die Schüler setzen sich davor intensiv mit allem auseinander.

Ich habe das ja so ähnlich (und auch im ähnlichen Umfang) schon einmal zu einem anderen Thema gemacht und da lief das wirklich gut. Die Texte sind natürlich dementsprechend nicht extrem umfangreich, so dass die Einzel- und Gruppenarbeit in maximal 20 Minuten zu bewältigen sein sollte.

Bei der Leitfrage bin ich mittlerweile bei "Brot und Spiele - dienten die "Spiele" nur zur Unterhaltung des Volkes?" angekommen. Es ist ja schon wichtig, dass die Kinder begreifen, dass der Kaiser die "Spiele" nicht ausgerichtet hat, weil er so nett war, sondern weil er sich damit beliebt machen und die Macht sichern wollte. Weil er über Missstände "hinwegtäuschen" wollte. Ich denke auf dem Niveau können sie das auch begreifen.

Wo ich halt wirklich noch hänge, ist eine gescheite Reflexion am Ende. Ich werde morgen meinen Mentor sehen und hoffe, dass er mir nicht alles in der Luft zerreißt, aber wenn er das machen sollte ist es eigentlich eh zu spät, noch mal alles zu ändern.

Was bin ich froh, wenn der ganze Mist endlich ein Ende hat...